

Nr. 110. Verordnung, die Erkluterung des §. 43. des Gesetzes vom 30. October 1832 über den Indicienbeweis betr. vom 26. Juli 1840.

Von Gottes Gnaden, Wir Heinrich der Zwei und Sechzigste, Stammes Kelkter und Wir Heinrich der Zwei und Siebzigste, der Jüngern Linie souveraine Fürsten Reuß, Grafen und Herren von Plauen, Herren zu Greiz, Crannichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein ꝛ. ꝛ.

Die im 43ten Paragraphen des Gesetzes über den Indicienbeweis vom 30sten October 1832 enthaltene Bestimmung, nach welcher durch Anzeigen überzeugende Gewissheit entstehen soll, wenn mehrere mit dem in Frage stehenden Verbrechen in bestimmten Zusammenhange stehende gleichzeitige und entweder mit vorausgehenden oder nachfolgenden Indicien verbundene Anzeigen in der angeeschuldigten Person zusammentreffen, hat in der Anwendung theils zu Zweifeln Veranlassung gegeben, theils für Erlangung des, dem Gesetze überhaupt unterliegenden Zwecks sich als unzureichend erwiesen.

Wir erkluren den gedachten Paragraphen daher Kraft gegenwertiger Verordnung dahin, daß auf den Grund von Indicien kriminalrechtliche Gewissheit auch dann angenommen werden kann, wenn auch nicht gerade mehrere gleichzeitige Anzeigen konkurriren, sondern

wenn nur eine Mehrzahl von Indicien verschiedener Art auf dieselbe Thatfache zu schließen berechtigen und unter dieser Mehrzahl wenigstens eine gleichzeitige sich befindet,

wobei es sich von selbst versteht, daß auch die übrigen, im §. 43. des Gesetzes aufgezählten Bedingungen des Anzeigenbeweises überhaupt vorhanden seyn müssen.

Nach der gegenwertigen Verordnung haben sich die Gerichte Unserer Lande vom Momente der, durch die Gesetzesammlung zu bewirkenden Publikation an zu richten und haben